



Genossen der APO 5 im VEB Robotron-Elektronik Dresden diskutieren ihre neuen Verpflichtungen im Wettbewerb: Heidrun Henze, APO-Sekretär Hans Reischl, Steffi Müller und Michael Lottermoser (von links).

Foto: SZW. Kossack

sind verstärkt in die ehrenamtliche Arbeit einzubeziehen. Ein niveauvolles Mitgliederleben soll helfen, daß jeder Kommunist sich als Vorbild, Kämpfer und Vertrauensmann beweisen kann. Die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Genossen sind umfassend zu beachten. In jedem Arbeitskollektiv ist ein stabiler Parteieinfluß zu sichern. Straffe Beschlüßkontrolle ist vorgesehen. Dazu gab es konkrete, individuelle Aufträge an mehrere Genossen. Im neu zu formierenden Arbeitskollektiv für die Fertigung des AC 7100 soll eine Jugendbrigade mit eigener Partei- und FDJ-Gruppe gebildet werden.

Die Diskussion machte deutlich, was die Genossen bewegt und wofür sie sich einsetzen. Wolfgang Jüngel: Unsere neuen Vorhaben sind exakt aufzuschlüsseln, damit jeder seine Aufgabe kennt. Egon Friedrich: Vor einem Jahr war ich der einzige Genosse in meinem Kollektiv, jetzt sind wir vier. Peter Rentzsch: Wer überzeugen will, muß selbst Vorbild

sein, muß aktiv auf die Kollegen zugehen. Siegfried Mildner: Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden - und das in 3 Schichten, so wie ich als Soldat rund um die Uhr auf Friedenswacht stand. Neue Bewährungsproben verlangen eine neue Qualität des Parteilebens. Woher schöpft der Kommunist am ehesten Kraft für sein tägliches Handeln? Die Grundorganisation, so das Schlußwort, muß für jeden Genossen die politische Heimat, der Kraftquell sein. Aus seinem Partei kollektiv muß er die notwendigen Argumente und Erfahrungen schöpfen können. Täglich soll er in der Kameradschaft seiner Genossen spüren, daß er einem Kampfbund Gleichgesinnter angehört, in dem sich jeder auf den anderen verlassen kann. So werden über die vorbildliche Aktivität der Kommunisten die Ideen und der Optimismus des XI. Parteitages in die Massen getragen, wird gemeinsam an der Verwirklichung seiner Beschlüsse gearbeitet.

Leserbriefe

In der großen Volksausssprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages entwickelte sich auch unser Kollektiv weiter. Die Arbeit der APO bewirkte, daß jeder über seinen persönlichen Horizont hinaus denkt, sein Handeln politisch sieht, im Sinne seiner Klasse auftritt und handelt. In dieser bewegten Zeit wurde in unserer Schicht die Initiative „Kohlescheck XI. Parteitag“ entwickelt. In dieser Bewegung nutzen wir vielfältige bewährte Erfahrungen bei der Gestaltung der Parteiarbeit, zum Beispiel die Organisation einer niveauvollen Parteigruppenarbeit. Die Entwicklung einer breiten Masseninitiative und des Schöpfer-

tums der Bergarbeiter führte zu einer Leistungssteigerung. Die Vorzüge des Sozialismus und die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik wurden dazu genutzt. Die APO-Leitung beriet in Vorbereitung dieser Initiative, wie wir besonders die Jugend, aber auch alle anderen Werktätigen, dazu führen können, alle erkundeten Vorräte maximal bei geringstem Produktionsverbrauch zu erschließen. In einem Flugblatt riefen wir alle Kollektive des Betriebes auf, unserem Beispiel zu folgen. Zwei Aufgaben standen im Vordergrund: mehr Rohkohle zu fördern und weniger Energie zu verbrauchen, um dadurch

wertvolle Rohkohle einzusparen. Durch die gute politisch-ideologische Vorbereitung unserer Genossen und Kollegen auf den Winterkampf und den Plananlauf 1986 konnte die Kampfposition geschaffen werden, die erforderlich war und ist, den notwendigen Leistungsanstieg zu sichern.

So konnten vor dem und während des XI. Parteitages bereits Tagesspitzenleistungen gefahren werden. Trotz extrem harter Winterbedingungen wurden weiterhin gute und sehr gute Leistungen erreicht. Unsere Verpflichtung lautete 12 500 Tonnen Rohkohle über den Plan zu fördern. Wir haben